

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

**Beförderung einer Gesamtausgabe
der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.**

Fünfunddreissigster Band.



**Hannover und Leipzig.
Hahnsche Buchhandlung.
1910.**

Von Max Conrat (Cohn).

Der Inhalt des Cod. Lat. 12445 der Pariser Nationalbibliothek (= S. Germ. 366) saec. IX/X ist bei Haenel *Lex Romana Visigothorum* p. LXXXVI, 390 besonders eingehend angegeben. Bei dieser Beschreibung, der, von den römischrechtlichen Partien abgesehen, der Index der Hs. zu Grunde liegt, kommt indessen insbesondere die Beziehung, in der einzelne Stücke des Codex zu den Schriften des Hinkmar von Rheims (Migne, *Patrol. Lat.* CXXV und CXXVI) stehen, nicht zu ihrem Recht. Denn gewiss hat sich der Schriftsteller von den römischrechtlichen Partien der Hs.¹ für seine Verwertung des *Liber decimus sextus* des *Codex Theodosianus*² eines Auszugs der Art, wie er, nebst einem Anhang, hier und in dem Cod. Berol. Phillips.

1) Die Angaben bei Haenel sind, was die Texte aus dem *Codex Theodosianus* und aus den Novellen anlangt, überholt durch Mommsen, *Theod. I*, 1, p. LXXXVIII u. LXXXIX, und P. Meyer, *Leges Novellae* p. LVIII u. LIX. Ich lasse hiermit eine genauere als die Haenelsche Beschreibung folgen. Römischrechtliches findet sich an verschiedenen und zwar den folgenden Stellen der Hs.: 1) f. 187^b—202^b der im Text genannte Auszug des *Liber decimus sextus*, nebst Anhang. Nämlich sieben ersten Sirmondischen Konstitutionen und ein Appendix aus dem *Breviar* (C. Th. 9, 1, 1 u. 3—11 cum Interpret. [vor Const. 6 Nov. Mart. 1 Interpr.] u. 1, 1, 1 u. 2 cum Interpret. Ferner von Nov. Val. unter der Rubrik 'De episcopali iudicio et de diversis negotiis' Interpr. [nicht die des *Breviars*] und Text von 12, 1, § 1—7; 8, 1 cum Interpr.; 12, 1 die authentische Interpr.). 2) f. 210^a—214^a Texte aus dem *Breviar* cum Interpret. C. Th. 2, 26, 1. Nov. Val. 8, 1 u. 2 (fehlen im *Breviar*, Ziffer nach Ed. P. Meyer). Paul. Tit. 5, 4 u. 5 und 15—19. C. Th. 4, 14—16. 3) f. 216^b—220^b. Gleichfalls Texte aus dem *Breviar* cum Interpret. C. Th. 11, 14. Paul. 5, 34—39. C. Th. 9, 29, 3. 11, 11, 1; 3; 4. C. Th. 4, 16—20. 4) f. 234^a Br. Nov. Val. 12, pr. 1 u. 2 cum Interpr., und f. 237^a Ep. Iul. 366 u. 511. 2) Einige Texte schöpfte Hinkmar aus der Quesnelschen oder einer ihr verwandten Sammlung (vgl. N. A. XXIV, 351).

160 vorliegt¹, bedient². Die Beziehung geht aber weiter. Es ist nämlich das von f. 204 zweite Kolumne bis f. 208^a zweite Kolumne reichende Stück eine Hinkmarsche Schrift, nämlich der bei Migne CXXV, 1060 sqq. als 'Expositio' ('ad Carolum regem pro ecclesiae libertatum defensione') secunda cui titulus: Rotula' abgedruckte Traktat. Zwischen einem weiteren Stück (f. 185^a—187^b), einem Tractatus anonymi de coniugio et viduis, wie es in der Beschreibung bei Haenel heisst, und einer Schrift des Hinkmar, dem im Jahre 860 abgefassten Gutachten über die Ehescheidung des Königs Lothar (Migne CXXV, 623—772), besteht nun aber schliesslich ein Verhältnis, das sich nicht mit einem Worte charakterisieren lässt. Hinkmars Schrift enthält bekanntlich Erörterung und Beantwortung der Hinkmar aus den Kreisen der Bischöfe vorgelegten Fragen und Bedenken und zwar in der Gestalt, dass sich der Interrogatio die Responsio des Verfassers anschliesst: zwischen dem Traktat und den Responsionen zu Interrogatio IV und V existiert dann jene Beziehung, die ich, soweit mich meine auf der Nationalbibliothek gemachten Notizen hierzu in Stand setzen, im folgenden darlegen will.

Eine Vorstellung vom Inhalt der zwei Responsionen gewähren die Schlussworte der vierten Responsio Hinkmars

1) Eine Darstellung des Auszugs (inclusive die Sirmondischen Konstitutionen) bei Mommsen p. XC u. XCI. 2) Vgl. N. A. XXIV, 349 ff. Die Annahme gründet sich darauf, dass die sämtlichen in Frage kommenden Texte (vgl. S. 769²) des Liber decimus sextus in dem Auszuge vorkommen und sich aus seiner Benutzung die merkwürdige Inskriptionenversetzung, die die Zitate Hinkmars charakterisiert, erklärt. Auch begreift sich dann, dass Hinkmar (CXXV, 402) einen Text aus dem fünften Titel (Const. 1) mit 'In libro decimo sexto Theodosianae legis capite (= titulo) quarto' zitieren konnte, da im Auszuge der fünfte Titel (De haereticis) die vierte Stelle einnimmt. Die gleichen Erscheinungen mögen freilich auch in dem in Cod. Oxon. des Breviars aufgenommenen Auszug begegnen (bei Mommsen p. XC): diesem fehlt aber der Anhang und es scheint, dass Hinkmar auch ihn benutzt hat. Die hier auftretende Folge Br. C. Th. 9, 1, 5 u. Nov. Mart. 1 Interpr. (vgl. S. 769¹), die Novelle mit dem Zusatz 'Secundum has leges decrevit Carthaginense concilium capitulum XXX', findet sich nämlich ganz annähernd auch im Conc. Duciacense vom J. 871 (Responsa episcoporum c. 7, Mansi XVI, 651), dessen Ausführungen offenbar von Hinkmar beeinflusst sind, ja nicht selten Text aus Hinkmar (z. B. Mansi XVI, 657 = Migne CXXV, 1055; Mansi p. 652 = Migne CXXVI, 576) wörtlich herübernehmen. Dass auch die eigentümliche Zitierweise von Br. Nov. Val. 12, 1 Interpr. bei Hinkmar, CXXVI, 446, — nach Ed. Migne 'In capituli interpretatione edicti Valentiniani de episcopali iudicio, posteriore videlicet constitutione' — mit der Stellung der authentischen Breviarinterpretation im Anhang zum Auszug (vgl. S. 769¹) zusammenhängt, glaube ich nicht.

— ‘ecce quibus modis sociantur coniugia vel contubernia usurpantur’ — und die Interrogatio V: ‘qualiter vel pro quibus rebus secundum auctoritatem inita coniugia separari valeant et sine quibus separari non debeant, et si post disiunctionem vir aut femina uterque vivens ad aliam debeat copulam aspirare, vel si pari iudicio quiscunque eorum in coniugio peccans debeat iudicari’. Diese Aeusserungen können aber zugleich als Inhaltsangabe unseres Traktats gelten, wie ja auch die Schlussworte der vierten Responsio im Traktat sich wiederholen, es aber statt der genannten Worte der Interrogatio heisst: ‘sequuntur autem modi quibus debeant vel soleant dissociari’. Hierin ist jedoch die Beziehung der beiden Schriften nicht beschlossen. Vielmehr kehrt ganz überwiegend der Text des Traktats in Hinkmars nur umfangreicheren Ausführungen wörtlich wieder, sodass auch von einem Abdruck abgesehen werden kann, bezw. muss. Fünf Abschnitte lassen sich unterscheiden¹, von denen die drei ersten mit Text der Responsio zu Interrogatio IV übereinstimmen, indem Abschnitt 1 sich mit der Partie ‘Qualiter coniugium iniri debeat — satis superque ista sufficiunt’ deckt (Migne CXXV, 648 f.), Abschnitt 2, aus einer Dekretale Leos I. (Jaffé, Reg. n. 544), dem Hinkmarschen Stücke ‘Igitur si quis filiam suam — profectus est honestatis’ (Migne p. 650) entspricht und Abschnitt 3 den Text von dem Satze ‘Sed et . . de multinubis in concilio Neocaesariensi capite tertio ita scriptum est’ ab bis zum Schluss (‘contubernia usurpantur’) wiedergibt (Migne p. 650). Hiernach setzt Abschnitt 2 mitten in der von Hinkmar selbst vollständig wiedergegebenen Dekretale Leos ein, während auch der Einsatz insofern von Hinkmar, soweit der Druck ein Urteil gestattet, abweicht, als es dem Originaltext entsprechend, statt des Hinkmarschen ‘Igitur si quis filiam suam’ heisst: ‘Igitur cuiuslibet loci clericus si filiam suam’. Auch Abschnitt 3 gibt einen kürzeren Einsatz, nämlich bloss ‘Sed et de multinubis in concilio Neocaesariensi capite tertio ita scriptum est’ (statt zwischen ‘Sed et’ und ‘De’ die Worte ‘quia extra ordinarios ordo non praetermittit ecclesiae, quin aut resipiscentes recipiat aut contemnentes abiciat’) und lässt später ‘Quae hic ponere non necessarium ducimus’ fehlen. Der vierte Abschnitt mit dem bereits erwähnten Einsatz ‘Sequuntur autem modi quibus debeant

1) An der Spitze steht von jüngerer Hand: ‘quid sit legale coniugium vel quid non’.

vel soleant dissociari', der unserer Schrift eigentümlich ist, lässt in vier bezifferten Kapiteln Text folgen, der in Responsio V wiederkehrt. Er entspricht den folgenden Partien des Hinkmarschen Textes (Migne p. 650—652). Erstes Kapitel (I) = 'Primo qui secundum evangelicam admonitionem — coniugium dicitur'. Zweites Kapitel (II) = 'Secundo aequè secundum evangelicam veritatem causa fornicationis. Unde in concilio Africano — ad poenitentiam redigantur. Item in concilio Eliberatino — necessitas infirmitatis dare compulerit'. Drittes Kapitel (III) = 'Si quacunque de causa rationabiliter (fehlt bei Hinkmar [Ed. Migne]) dissociantur — illiciti consortii fuisse detegantur'. Viertes Kapitel (IIII) = 'In concilio Agathensi' (bei Hinkmar [Ed. Migne] Cap. 25 'concilio Agathensis') 'De his qui sine causa uxores suas relinquunt — accipiant communionem'. Es bleibt dann noch der fünfte Abschnitt, der indessen ganz unabhängig von Hinkmar ist. Er schliesst sich mit den folgenden Worten, die gleichzeitig auch den Inhalt charakterisieren, an: 'quia vero hec qualiscumque compactio non solum communi consensu licentiose, immo fideiussorum obstructione sub obtentu religionis propter habitus religiosi assumptionem dispecta est, quid de huiusmodi sacrae definitiones decernant, licet ipsi melius noveritis, conscribimus'. Es werden dann die folgenden Texte, unter bezüglicher Quellenangabe, ein- und aufgeführt. 1) 'In concilio cartaginensi cap. CIIII.' 'De viduis quae professa continentia velate sunt ita scriptum habetur' ('Sicut bonum est castitatis praemium — omnes episcopi subscripserunt') (4. Konzil vom J. 436: vgl. Mansi III, 959). 2) 'Simmacus quoque papa in decretis ad Cessarum episcopum cap. IIII ista decernit dicens' ('Neque viduas ad nuptias transire patimur — diuturna observatione permanserint') (Jaffé Reg.² n. 764). 3) 'Demonstrans, qualiter intelligi debeat, quod Gelasius cap. XXI. in decretis de viduis dixerat et quidam minus prudenter advertere soleant. neque enim sedes apostolica sibi ipsi potest esse contraria'. Der in Bezug genommene Text des Gelasius ist Jaffé² n. 636. 4) 'Sicut idem Simmacus ad Aeonium scribit episcopum inter alia'. ('Quanta enim vicariis beatissimi petri apostoli — faciat rata esse quae gesserit') (Jaffé² n. 754). 5) 'In concilio Toletano sub Sisenando rege cap. LVI. ita scriptum habetur' ('Duo sunt genera viduarum — postea castitatis propositum abiecerunt') (4. Konzil vom J. 633: Mansi X, 632). 6) 'Item in alio concilio Toletano sub Chintilano rege cap. VI.' ('Proclivis cursus est — superiori sententia condemnentur') (6. Konzil

vom J. 638: Mansi XI, 665). 7) 'Item in Toletano concilio sub Recensvindo principe cap. V' ('Omnes femine quae iam in preteritum — sub aerumnis arduae paenitentiae maneant religatae') (10. Konzil vom J. 656: Mansi XI, 36). 8) 'Item in canonibus Turonensis ecclesiae cap. XXI. ad locum' ('Excludantur excusationis adinventiones — excommunicatum se esse cognoscat') (Konzil von Tours vom J. 567: MG. Concilia I, 121 sqq.). 9) 'Item in canonibus Parisiacis cap. V.' ('Sacrarum etiam virginum neque per raptum — extraneus in perpetuo anathemate feriat') (Konzil von Paris 556 — 573: MG. p. 141). 10) 'Hanc synodum inter ceteros sanctus quoque Germanus confirmavit episcopus in concilio Aurelianensi cap. XVI. (lies 'XIX') ('De raptu virginum consecratarum seu in proposito sub defensione viventium — anno integro pacem ecclesiasticam non habebit') (Konzil von Orleans vom J. 538: MG. p. 73). Der Abschnitt schliesst mit den folgenden Worten: 'similiter et in aliis canonibus de huiusmodi causa multoties incultum (lies 'inculcatum' vgl. z. B. Migne CXXV, 655) habetur, quae ob prolixitatem hic adunare omisimus, praesertim cum ista satis abundeque sufficiant'.

Wie erklärt sich nun das beschriebene Verhältnis, das zwischen unserem Traktat und Hinkmars Schrift besteht? Hat ersterer aus Hinkmar geschöpft oder umgekehrt Hinkmar für seine Responsionen den Traktat verwertet, freilich schwerlich in unserer, sondern in einer älteren Hs.? Hat also Hinkmar, soweit er mehr enthält, den Traktat ergänzt, wo er aber von ihm abweicht, verändert, während der fünfte Abschnitt ungenutzt blieb, oder hat umgekehrt der anonyme Verfasser den Hinkmar zusammengestrichen, bzw. bearbeitet, den fünften Abschnitt aber, sei es auch nach einer Vorlage, hinzugefügt? Ein Ergebnis, dass Hinkmars Responsionen unser Traktat zu Grunde liegt, wäre, meine ich, von nicht geringem Interesse, immerhin erschiene auch die Feststellung, dass, offenbar nicht lange nach ihrer Abfassung, Text aus Hinkmars Schrift mit anderem Text zu einem Traktat verschmolzen worden ist, nicht ganz bedeutungslos. Es dünkt mir sehr schwierig eine Entscheidung zu treffen. Dass im dritten Abschnitt des Traktats, worauf bereits hingewiesen ist, in dem Hinkmarschen Satze 'Rapiuntur quoque contra fas et iura viduae vel virgines ac sanctimoniales, unde medicinae sacris designantur canonibus, quae hic ponere non necessarium ducimus' die Schlussworte 'Quae hic ponere non necessarium ducimus' fehlen, entspricht vollkommen dem Sach-

verhält, da sich der fünfte Abschnitt damit beschäftigt: sie können aber ebenso gut von dem Verfasser des Traktats gestrichen als von Hinkmar, der den fünften Abschnitt nicht hat, beigelegt sein. Für die Annahme der Abhängigkeit des Traktats von Hinkmar darf man sich schwerlich auf den Umstand berufen, dass Verkürzung einer Vorlage ein wahrscheinlicherer Sachverhalt ist, als die Erweiterung, ebensowenig darauf, dass Hinkmar sonst unvermutet zu einem Autor, der sich fremder Federn bedient, gestempelt wird. Erheblicher fällt für diese Lösung ins Gewicht, dass der Verfasser des Traktats im zweiten Abschnitt von der Dekretale Leos nur die zweite Hälfte aufnimmt, sodass Hinkmar, der sie vollständig gibt, sie hätte ergänzen müssen, was jedenfalls eine ungewöhnlichere Art der Ergänzung als mittels eigener Zutaten darstellt. Die Gründe, die für die Ableitung des Hinkmarschen Textes aus dem Traktat sprechen, wollen mir indessen schwerwiegender erscheinen. Es ist einmal der Umstand, dass sich der fünfte Abschnitt, der doch nicht aus Hinkmar entlehnt sein kann, wie er sich als Fortsetzung der vorhergehenden Partien ausgibt, auch in seinem Inhalt und in seiner Darstellungsweise dafür gelten darf¹. Es wird sich sodann schwerlich bestreiten lassen, dass in dem vierten Abschnitt nicht allein äusserlich durch die Kapitelteilung, sondern auch in der Darstellungsweise die Disposition, die in einer Scheidung des Stoffes in vier Punkte besteht, schärfer in die Erscheinung tritt, als bei Hinkmar, obschon er die gleiche Stoffverteilung im Auge hat². Schliesslich lässt sich auch

1) Der Verfasser spricht in der Mehrzahl ('conscribimus', 'omisimus'), wie in dem mit Hinkmar gemeinsamen Texte. Hier und dort die gleiche Redeweise (Abschnitt 5 zum Schluss: 'cum ista satis abundeque sufficient'; Abschnitt 1, mit Hinkmar, zum Schluss: 'satis superque ista sufficiunt'). Uebereinstimmung in der Zitierweise (Abschnitt 5: 'Symmachus quoque papa in decretis ad Caesarium episcopum cap. IIII. ista decernit dicens'; andererseits Abschnitt 1: 'beatus Siricius papa in decretis ad Himerium Tarraconensem episcopum capitulo quarto ita dicit', mit Hinkmar. Abschnitt 5: 'Item in canonibus Parisiacis cap. V.' und 'Item in canonibus Turonensis ecclesiae cap. XXI. ad locum'; andererseits Abschnitt 1: 'Ex concilio Ancyrano capite decimo' und: 'sed et sanctus Evaristus papa Romanus quartus a beato Petro in decretalibus ad locum ita scribit', beides wie bei Hinkmar). Gleiche Lexikologie (Abschnitt 5: 'sacrae diffinitiones'; andererseits Abschnitt 1: 'sanctorum diffinitiones', wie bei Hinkmar'). 2) Von den vier Punkten bez. der Erörterung der vier 'Modi quibus (coniugia) debeant vel soleant dissolvi' tritt der erste und zweite Punkt, im Traktat und bei Hinkmar übereinstimmend, an ersterer Stelle verschiedene Kapitel bildend, deutlich hervor ('Primo . . amore fit salutis aeternae; Secundo aequae secundum evangelicam veritatem causa fornicationis'). Der dritte Punkt

der Sachverhalt, dass Abschnitt 2 mit 'Igitur cuiuslibet loci clericus si filiam suam viro habenti concubinam in matrimonio dederit', statt 'Igitur si quis filiam suam' u. s. w. des Hinkmar in der Ed. Migne, den authentischen Text aufgenommen hat, am füglichsten aus der Priorität des Traktats erklären.

ist der Sachverhalt: 'Si quacunq̃ue de causa rationabiliter dissociantur', der vierte ('In concilio Agathense') 'De his qui sine causa uxores suas relinquunt (ita scriptum est)': so nach dem Traktat, wo daraus Kapitel 3 und 4 entstehen. Hinkmar hat offenbar dieselbe Verteilung im Auge: im Druck der Ed. Migne, wo das 'Si quacunq̃ue de causa dissociantur' mit den vorangehenden Worten: 'Sub una iudicii divini lege tenentur' zu einem Satz zusammengezogen ist und diesem fälschlich das Ansehen eines wörtlichen Zitats aus den zuvor angeführten Texten (Innocenz ad Exsuperium, Jaffé² n. 293; 'Augustinus in libro de decem chordis' [Sermo IX], Migne XXXVIII, 75; Hieronymus in epistola ad Oceanum de morte Fabiolae [Epist. LXXVII], Migne XXII, 691) gegeben ist, kommt es freilich nicht zum Ausdruck. Doch fehlt bei Hinkmar, wenigstens in Ed. Migne, bezüglich des dritten Modus das Wort 'Rationabiliter', zu 'dissociantur', das gleichsam das Punctum saliens der Verteilung ist. Es kann schliesslich aber noch darauf hingewiesen werden, dass sich bei Hinkmar in Folge der Häufung des Stoffes die Disposition dem Leser nicht so leicht eröffnet wie im Traktat.
